



Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung im Sport

Allgemeine Politik-Empfehlung Nr. 12 der ECRI: Schlüsselthemen

” Sport kann ein wirksames Instrument zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und wichtiger Werte sein, wie Fair Play, gegenseitiger Respekt und Toleranz. Doch manchmal ist er auch ein Bereich, in dem Rassismus und Rassendiskriminierung gedeihen können.

Ziel der Allgemeinen Politik-Empfehlung ist es, die Mitgliedsstaaten des Europarates dabei zu unterstützen, Rassismus und Rassendiskriminierung in jeglichen Sportarten, einschließlich des Profi- und Amateursports, Einzel- und Mannschaftssports, sowie aller mit Sport verbundenen Aktivitäten inner- und außerhalb von Sportstätten, zu bekämpfen.

WESENTLICHE ERKENNTNISSE

Die Mitgliedsstaaten sollten Chancengleichheit beim Zugang zum Sport für alle sicherstellen und fördern und Rassismus und Rassendiskriminierung im Sport bekämpfen.

Sie sollten Koalitionen gegen Rassismus aufbauen und leiten und die örtlichen Behörden, Sportverbände und -vereine, Sportler, Trainer, Schiedsrichter, Fanclubs, Minderheiten vertretende Gruppen, Nichtregierungsorganisationen und die Medien zur Teilnahme auffordern.



AUSGEWÄHLTE EMPFEHLUNGEN

1. Erlass und Umsetzung von Antidiskriminierungsgesetzen, die den Zugang zum Sport für alle sicherstellen und rassistische Taten unter Strafe stellen.

- ▶ Geeignete und wirksame rechtliche und politische Maßnahmen erarbeiten, u. a. durch die Annahme entsprechender Antidiskriminierungsgesetze zur Verhütung von Diskriminierung beim Zugang zum Sport und von Integrationsprogrammen, die den Zugang zum Sport für Kinder mit Minderheitenzugehörigkeit fördern.
- ▶ Sportvereine und -verbände für rassistische Taten, die bei Sportveranstaltungen begangen werden, zur Verantwortung ziehen.

2. Aufbau von Koalitionen gegen Rassismus im Sport.

- ▶ Eine nationale Rahmenvereinbarung annehmen, welche die Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Akteure festlegt.
- ▶ Die örtlichen Behörden auffordern, sportbezogene Aufklärungsaktivitäten zu organisieren, um Menschen verschiedenster Herkunft zusammenzuführen.
- ▶ Sportverbände und Sportvereine auffordern, Maßnahmen zu ergreifen, um Fans aus unterschiedlichen Minderheiten für Sportveranstaltungen zu begeistern.
- ▶ Sportler und Trainer daran erinnern, rassistisches Verhalten unter allen Umständen zu unterlassen.
- ▶ Fanclubs dazu anregen, Fan-Chartas zu verabschieden, die Antirassismus-Klauseln enthalten.
- ▶ Sponsoren und die Werbeindustrie dazu aufrufen, stereotype Darstellungen von Sportlern aus Minderheitengruppen zu vermeiden.
- ▶ Den Austausch bewährter Praktiken durch die Schaffung eines Preises für bewährte Praktiken bei der Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung im Sport fördern.

3. Schulung der Polizei zur Ermittlung von und zum Umgang mit rassistischen Vorfällen im Sport.

- ▶ Die örtlichen Behörden auffordern, den örtlichen Polizeikräften ein geeignetes Training für den Umgang mit rassistischen Vorfällen inner- und außerhalb von Sportstätten anzubieten.
- ▶ Die Polizei auffordern, gemeinsame Strategien mit den Sicherheitsdiensten der Organisatoren von Sportveranstaltungen für den Umgang mit rassistischen Vorfällen anzunehmen.

4. Sensibilisierung für Rassismus und Rassendiskriminierung im Sport.

- ▶ Flächendeckende Aufklärungskampagnen über Rassismus im Sport auf allen Ebenen organisieren und finanzieren, unter Einbeziehung aller relevanten Akteure.
- ▶ Mittel für soziale, Bildungs- und Aufklärungsaktivitäten von Nichtregierungsorganisationen bereitstellen, die sich für die Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung im Sport einsetzen.
- ▶ Die Medien dazu aufrufen, über rassistische Vorfälle bei Sportveranstaltungen zu berichten und die Sanktionen, die rassistisch motivierten Straftätern auferlegt wurden, öffentlich zu machen.



ECRI – NÜTZLICHE LINKS

Allgemeine Politik-Empfehlung Nr. 12 der ECRI: Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung im Sport
<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-12-2009-005-DEU>

Überarbeitete allgemeine Politik-Empfehlung Nr. 2 der ECRI: Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz auf nationaler Ebene durch Gleichstellungsstellen
<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-02rev-2018-006-ENG>

Allgemeine Politik-Empfehlung Nr. 11 der ECRI: Bekämpfung von Rassismus und Rassendiskriminierung in der Polizeiarbeit
<http://hudoc.ecri.coe.int/eng?i=REC-11-2007-039-DEU>

Europäische Sportcharta [nur auf Englisch]
<https://rm.coe.int/16804c9dbb>

Sportveranstaltungen
<https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=090000168007a0f4>

FAKTEN UND ERKENNTNISSE

„Es gibt [auch] überzeugende Beweise, dass Rassismus und Rassendiskriminierung im Sport über Einzel- und Gruppenverhalten von Fans oder über isolierte Fälle von rassistischen Gesten und Bemerkungen, z. B. durch Sportler, Trainer oder Vereinsmanager, hinausgehen. Tatsächlich gibt es im Sport auch einen institutionalisierten Rassismus.“

„[...] haben sich die Initiativen zur Bekämpfung von Rassismus im Sport häufig vorrangig auf das Verhalten der Fans konzentriert und insbesondere auf Hooligans, auch wenn nicht alle Hooligans oder Mitglieder von [radikalen] Fangruppen notwendigerweise rassistisch sind. Es ist wichtig anzuerkennen, dass rassistische Handlungen auch von Sportlern, Trainern und anderen Mitarbeitern sowie normalen Fans begangen werden.“

Begründungstext zur Allgemeinen politischen Empfehlung Nr. 12 der ECRI.